

Zeitschrift für angewandte Chemie

III. Bd., S. 465—472 Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

23. Juni 1914

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Die Weltproduktion von Gold im Jahre 1913. Nach vorläufigen Angaben des „The Eng. and Min. Journ.“ wurde im Jahre 1913 Gold im Werte von 11 Mill. Dollar weniger erzeugt gegen 1912, was etwa 2,3% ausmacht. Die Hauptursache der Abnahme der Weltproduktion von Gold ist im Rückgange der Goldgewinnung in Transvaal, Vereinigt. Staaten und Mexiko zu suchen, wobei diese Abnahme eine intensivere Gewinnung von Gold in Rußland, Kanada oder anderen Ländern nicht zur Folge hatte. Die Goldgewinnung in den einzelnen Ländern ergibt sich (in amerikan. Doll.) wie folgt:

	1912	1913
Transvaal	188 599 260	182 351 000
Rodesia	13 166 230	14 179 600
West-Afrika	7 386 028	8 288 600
Madagaskar	2 925 000	3 015 000
im ganzen in Afrika	212 076 518	207 834 200
Vereinigt. Staaten N.-A.	93 451 500	88 301 023
Mexiko	22 500 000	17 500 000
Kanada	12 559 288	15 300 000
Zentralamerika u. a.	3 632 500	3 945 000
im ganzen in Nordamerika	132 143 288	125 046 023
Rußland und Sibirien	27 635 500	30 000 000
Frankreich	1 847 000	1 890 000
andere euroäische Länder	3 615 000	3 650 000
im ganzen in Europa	33 097 500	35 540 000
Brit.-Indien	12 115 162	12 150 000
Brit. u. Holländ. Ostindien	4 925 000	4 850 000
Japan und Korea	7 165 000	7 350 000
China u. a. Länder	3 750 000	3 650 000
im ganzen in Asien ausschließlich		
Sibirien	27 955 162	28 000 000
Südamerika	12 425 000	12 975 000
Australien	56 635 800	53 917 450
Weltproduktion	474 333 268	463 312 673

FK. [K. 15.]

Marktberichte.

Vom oberschlesischen Eisenmarkt. Die Lage des oberschlesischen Eisenmarktes zeigt keine wesentliche Besserung. Zwar haben, nachdem die Verhandlungen über die Syndizierung der B-Produkte nunmehr in Fluß gekommen sind, aber noch ohne positives Ergebnis, die Händler die bisher geübte Reserve einigermaßen aufgegeben und sind momentan mit größeren Aufträgen hervorgetreten, doch können die oberschlesischen Hütten, da sie von der Konkurrenz des rheinisch-westfälischen und englischen Eisens sehr stark bedroht sind, keine Preisaufbesserung erzielen und sind zufrieden, wenn wenigstens der Beschäftigungsgrad ihrer Anlagen gewachsen ist. Der Export oberschlesischen Eisens ist weiterhin schwach geblieben. Österreich-Ungarn verbraucht die eigene Produktion nicht, und nach Rußland ist die Ausfuhr aus Gründen, die wir wiederholt dargelegt haben, unregelmäßig. Der oberschlesische Erzmarkt zeigt im allgemeinen eine feste Stimmung. Die Erzändler bieten ihre Erze zu erhöhten Preisen an und sind nicht geneigt, Preiskonzessionen zu machen, während die oberschlesischen Werke bis jetzt fest dabei verharren, bei diesen hohen Preisen und der schlechten Konjunktur langfristige Abschlüsse nicht zu tätigen. Es kommt nur darauf an, wer es länger aushält, die Händler mit ihren hohen Preisen oder die oberschlesischen Hochofenwerke.

Auf dem Roheisenmarkte sind keine Änderungen eingetreten. Von den 36 Hochöfen im Revier sind 29 im Feuer, doch wird die Produktion von den eigenen Walzwerken nur zum Teil aufgebraucht und muß zum anderen Teil gestapelt werden; infolgedessen haben sich größere Vorräte an Roheisen angesammelt, besonders an Thomas- und Puddelroheisen, da das Herdfrischverfahren immer mehr in Anwendung gekommen ist und die neuen Stahlwerke diesem Verfahren entsprechend ausgebaut worden sind. Der Puddelprozeß ist nur noch auf einigen wenigen Werken zur Darstellung von Spezialeisen in Anwendung. Die Betriebe für Halbzeug sind, entsprechend der schlechten Beschäftigung der Walzwerke, nur schwach besetzt und können ihre Anlagen nicht voll ausnutzen. Die Lage des Stabeisenmarktes ist weiterhin ungünstig. Für Feinbleche hat sich in letzter Zeit größeres Interesse gezeigt, die Erlöse haben sich aber nicht gebessert. Für Grobbleche herrscht wenig Nachfrage. Für Träger haben die Werke den erhofften Absatz nicht gefunden, infolge des Darniederliegens des Baumarktes. Das Schienengeschäft verläuft regelmäßig zu den alten lohnenden Preisen, neue Aufträge gehen in ergänzenden Mengen ein. Aus dem Restbedarf der preußischen Staatsbahnen an Schienen und Schwellen für das laufende Etatsjahr sind den oberschlesischen Werken vom Stahlwerksverbände die entsprechenden Mengen zugewiesen worden; ebenso von dem Bedarf der Kleinbahnen, mit denen neue Abschlüsse getätigt worden sind. Die Schienenlieferungen fürs Ausland nehmen einen guten Fortgang und geben den Schienenwalzwerken dauernde Beschäftigung.

Metallmarkt. K u p f e r. Die in der Berichtswoche veröffentlichte amerikanische Statistik zeigte zwar einen Zuwachs der Vorräte von etwa 6000 t Kupfer, doch fanden die einzelnen Ziffern, insbesondere die relativ geringe amerikanische Produktion, eine günstige Beurteilung, zumal eine Zunahme der Vorräte allgemein erwartet war. Die Preisstellungen erfuhren in der Berichtswoche keine wesentlichen Veränderungen. Die ziemlich rege Kauftätigkeit der Konsumenten, zumal für nahes Kupfer, dauerte fort. Standardkupfer schloß am Freitag 61.17/6 Pfd. Sterl. Kassa, 62.8/9 Pfd. Sterl. für 3 Monate. Best selected Kupfer war 66.5/— bis 66.15/— notiert. Z i n n. In diesem Artikel verlief die Berichtswoche ohne wesentliche Veränderungen. Zinn schloß am Freitag in London 139.10/— Pfd. Sterl. Kassa, 141.5/— 3 Monate. B l e i verkehrte in sehr fester Haltung; insbesondere nahes Blei war außerordentlich knapp und wurde mit erheblichen Aufpreisen bezahlt. Blei notierte am Freitag 19.15/— bis 18.15/— Pfd. Sterl. je nach Lieferung. Z i n k. Bei vermehrtem Geschäft blieb der Markt unverändert und schloß 21.10/— Pfd. Sterl. (Halberstadt, 15./6. 1914.)

Preiserhöhungen für Bleifabrikate. Die Verkaufsstelle für gepreßte und gewalzte Bleifabrikate hat die Verkaufspreise abermals um eine Mark auf 47 M. pro Doppelzentner erhöht.

Aus der russischen Montanindustrie. Die Lage des russischen Eisenmarktes ist recht günstig. Der Auftragsbestand der Werke ist gut und reicht für ihre volle Beschäftigung bis ins nächste Jahr. Neue Aufträge gehen regelmäßig ein und ergänzen die Ausgänge. Auch die Preise sind als hoch zu bezeichnen, und den Eisenhütten bleibt infolgedessen ein leidlicher Gewinn. Zwar geht das russische Verkaufssyndikat „Prodameta“ mit der Erhöhung der Preise nur langsam und schrittweise, aber zielbewußt vor, wodurch eine vertrauenerweckende Festigkeit auf dem russischen Eisenmarkte hervorgerufen wurde. So, wie die Verhältnisse heute liegen, ist anzunehmen, daß die günstige Konjunktur in Rußland noch längere Zeit andauern wird,

da der russische Staat für den Bau neuer Eisenbahnstrecken und für die Durchführung des Flottenprogramms immer wieder mit neuen namhaften Aufträgen herauskommen werde.

Der Verband der Industriellen Südrußlands hat im Auftrage des Handelsministers die Menge des für Südrußland notwendigen ausländischen Roheisens bestimmt und auf annähernd 3 Mill. Pud festgestellt. Der Verband fordert dafür Vorzugstarife. Die Lieferung dieser Roheisenmengen dürfte hauptsächlich England zufallen.

Der Steinkohlenbergbau in Rußland nimmt großen Aufschwung, aber auch die gesteigerte Förderung ist immer noch nicht genügend, um den Bedarf im eigenen Lande zu decken. Eine Ermäßigung der Kohlenpreise macht sich im russisch-polnischen Industriegebiete bemerkbar. Im Großhandel kostet ein Korzec [Hohlmaß] = 120 preußische Pfund 48—85 Kop., im Kleinhandel 50—70 Kop. —a.

Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

Kalisyndikat. In den am 12. und 13. d. M. stattgehabten Versammlungen hat die Bindungsaktion, besonders durch die prinzipielle Zustimmung des preußischen Fiskus, weitere Fortschritte gemacht. Mit dem anhaltischen Fiskus wird eine Verständigung dahin vorgesehen, daß Anhalt während der Bindungszeit für die in Anhalt schwebenden Verträge auf Bauzwang und Wartegelder verzichtet, so daß der Weg zu einer Verständigung mit den Privatunternehmungen freier wird. Mit dem braunschweigischen Fiskus soll eine Verständigung hinsichtlich des Oesevertrages erwirkt werden. Die Gewerkschaft Burbach hat sich wegen ihrer bisherigen Vorbehalte geeinigt. Hiernach ist der Weg für die Beseitigung der bisherigen Hauptschwierigkeiten geebnet. Zur Erledigung der noch schwebenden Vorbehalte ist Termin auf den 10./8. d. J. festgesetzt worden. Bis dahin hofft man alle Angelegenheiten so weit gefördert zu haben, daß ein endgültiger Abschluß der Bindung erfolgen kann. *ct.*

Preßhefesyndikat. Das Hefesyndikat hat im Geschäftsjahre 1912/13 besser gearbeitet als im Vorjahre. Dieses Ergebnis ist aber nicht auf eine Besserung in der Preisgestaltung zurückzuführen, sondern auf andere Verhältnisse. Im wesentlichen spricht hier das gesetzlich eingeführte *Hefemischverbot* mit, das eine Steigerung des Absatzes herbeiführte. Die Gefahr, die dem Syndikat durch die Außenseiter droht, ist unvermindert groß und wird sich vielleicht in Zukunft, wenn die Steigerung des Bedarfes nachgelassen hat, durch weitere Preisherabsetzungen und unter Umständen sogar durch Auflösung des Verbandes bemerkbar machen. Die zur Hefefabrikation nötigen Rohstoffe sind im vergangenen Geschäftsjahre etwas billiger gewesen. *ar.*

Aus Handel und Industrie des Auslandes.

Britisch Indien. Die Zementindustrie. Die Einfuhr von Zement nach Indien betrug vom 1./4. 1912 bis 31./3. 1913 insgesamt 3 211 289 cwts im Werte von 457 748 Pfd. Sterl. Hiervon lieferte Großbritannien 2 470 693 cwts für 365 021 Pfd. Sterl., Deutschland 322 708 cwts für 44 964 Pfd. Sterl. und Belgien 251 502 cwts für 26 663 Pfd. Sterl. Der englische Zement stellt sich demnach frei Indien auf rund 3/— Pfd. Sterl., der deutsche auf 2—1/2 Pfd. Sterl. und der belgische auf etwas über 2/— Pfd. Sterl. pro Tonne.

Bei einer durchschnittlichen Frachtrate von 17,50 bis 20 M pro Tonne, der Auslagen für seemäßige Verpackung mit etwa 7 M pro Tonne und unter Hinzurechnung des Einfuhrzolles von 5% ad valorem entfallen auf die Tonne Zement frei Indien zusammen 27—30 M Unkosten.

Es ist erklärlich, daß diese hohen Unkosten den Gedanken der Herstellung von Zement im Inlande nahe legen, zumal der inländischen Industrie den drei überseeischen Hauptlieferanten gegenüber noch der Vorteil billiger Arbeitskräfte zugute kommt. Es haben sich daher im Laufe der letzten Jahre auch mehrere Gesellschaften gebildet, die die Herstellung von Zement in Indien aufnehmen wollen.

Nach einem Prospekt einer dieser Gesellschaften in der Präsidentschaft Madras, die die Fabrikation von 15 000 t im Jahre vorsieht, berechnet sich ihr Selbstkostenpreis auf 20 Rs. pro Tonne, und die Verwaltung glaubt, diesen Preis noch vermindern zu können, zumal die nähere Umgebung des Werkes ein gutes Absatzfeld bietet, für welches eine Versendung in Säcken genügen würde. Zeitungsnachrichten zufolge hat nunmehr auch die Punjabregierung mit dem „Kashmir Iron Mines and Power Syndicate“ einen Kontrakt abgeschlossen, demzufolge dies Syndikat im Punjab eine Zementfabrik errichten soll, während die Provinzialregierung unter der Zusicherung, keiner anderen Gesellschaft die Herstellung von Zement im Punjab zu erlauben, sich verpflichtet haben soll, ihren gesamten Bedarf an Zement für 10 Jahre lang zu einem Preise von 40 Rs. pro Tonne ausschließlich Fracht und Verpackung von dieser Fabrik zu decken. Für die Fabrik hat man den Ort Dandot in Aussicht genommen, der zwischen den Flüssen Ihelum und Indus in der sog. Salt Range gelegen ist. Das Kapital zerfällt in 3 Mill. Mark Stammaktien und 3 Mill. Mark Vorzugsaktien, von denen die ersteren den Gründern ohne bare Einzahlung überlassen werden. (Bericht des Kaiserl. Generalkonsulates in Calcutta.) *Sf.*

Tunesien. Ausfuhr von Phosphaten im Jahre 1913. Über die Verschiffung von phosphorsaurem Kalk (Phosphaten) aus Tunesien im Jahre 1913 werden folgende Zahlen veröffentlicht: Compagnie de Gafsa 1 387 633 Tonnen, Phosphates Tunisiennes (Kalaa Djerda) 350 000 t, Compagnie du Dyr (Kalaa es Senam) 175 000 t, Société St. Gobain (Rebiba) 100 000 t. (Bericht des Kaiserl. Konsulates in Tunis.) *Sf.*

Rußland. Die Verhandlungen der russischen Zuckerraffineure (Angew. Chem. 27, III, 281 [1914]) haben zu einem positiven Ergebnis geführt. Das für die Dauer der laufenden und der nächsten beiden Betriebsperioden getroffene Abkommen beruht in der Hauptsache auf einer Normierung der auf den Markt gelangenden Raffinademengen durch Zurückbehaltung von 5% der Gesamtproduktion. Der auf diese Weise gebildete Vorrat dient zur Preisregulierung durch Freigabe von Raffinade, sobald der Preis für letztere den des Sandzuckers um 80 Kop. pro Pud übersteigt. Das Verhältnis der Raffinade zu dem vom Ministerium alljährlich festzusetzenden inneren Kontingent für Sandzucker wurde mit 72% angenommen. Zum Zwecke der Überwachung der Einhaltung der von den Raffineuren eingegangenen Verpflichtungen hinsichtlich der Bildung von Vorräten und Beobachtung der Normen bei Freigabe sollen in jeder einzelnen Raffinerie besondere Kontrolleure eingesetzt werden. Das Komitee des Raffinadesyndikates wird seinen Sitz in Kiew haben. Unter Berücksichtigung der ausgearbeiteten Normen wurde das innere Raffinadekontingent für die laufende Betriebsperiode im Verhältnis zu den 85 Mill. für Sandzucker mit 62 Mill. Pud festzusetzen sein. Die Raffinadepreise sind in Kiew nach Eingang der Nachricht aus St. Petersburg über das Zustandekommen der Vereinbarung um 15 Kop. für 1 Pud gestiegen. *Sf.*

Lager der Zuckerindustrie. In der Versammlung der Allrussischen Gesellschaft der Zuckerindustriellen vom 13./3. 1914 wurde u. a. beschlossen, beim Finanzministerium dahin vorstellig zu werden, daß in Anbetracht der Teuerung sämtlicher Materialien der Zuckerindustrie, sowie auch ihrer Arbeitskräfte die *Normalpreise* für *Sandzucker* für die nächste Betriebsperiode *erhöht*, keinesfalls aber herabgesetzt werden möchten. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden der Gesellschaft, des Grafen A. Bobrinski beträgt der gesamte Zuckerbestand in der laufenden Periode 115,5 Mill. Pud, die zur Deckung des einheimischen Verbrauches und der Ausfuhr zu verwenden seien. Der Bedarf beläuft sich bei einem mit 85 Mill. festgesetzten inneren Kontingent, einem unantastbaren Vorrat von 8 Mill. und Überresten in nicht verarbeiteten Produkten von 3 Mill., sowie bei einem Exporte von 9,2 Mill. auf 105,2 Pud, so daß für die Ausfuhr nach den Konventionsländern nur 10 Mill. Pud übrigbleiben, während nach den Bestimmungen der Brüsseler Konvention Rußland berechtigt ist, 15 Mill. Pud auszuführen. Nach Ansicht des Grafen Bobrinski ist es deshalb notwendig, Maßnahmen zur Erweite-

rung der russischen Zuckerproduktion zu ergreifen, die statt dessen im Vergleich zum Ergebnis der beiden vorangegangenen Kampagnen einen Rückgang von 22,1% zu verzeichnen habe. Der Direktor der Allrussischen Gesellschaft Fudakowski erörterte die brennende Frage, wie die der ausreichenden Versorgung der Zuckerfabriken mit Steinkohle jetzt entgegenstehenden Schwierigkeiten beseitigt werden könnten. Es wurde der Beschluß gefaßt, dieserhalb mit dem Rate der Vertreter des Handels und der Industrie in St. Petersburg in Benehmen zu treten. (Bericht des Kaiserl. Konsulates in Kiew.) *Sf.*

Der Handel mit künstlichen Düngemitteln 1913. Das Jahr 1913 hat sich als nicht ganz günstig für den Handel mit Düngemitteln in Rußland erwiesen. Die Unsicherheit in der internationalen Lage veranlaßte die Landwirte, besonders zurückhaltend zu sein. Die Verminderung der Nachfrage rief Verzögerungen in den Abrechnungen zwischen den Engroshändlern und Verkäufern hervor; einige Lieferungen sind bis jetzt noch nicht liquidiert worden. An Stelle der sonst alljährlich eintretenden Zunahme in der Verwendung der Düngemittel um 20% ist der Verbrauch im vorigen Jahre auf seinem früheren Niveau stehen geblieben und hat für einige Sorten, wie z. B. Salpeter und Staßfurter Salze, sogar abgenommen, wie das aus den nachfolgenden Zahlen der russischen Einfuhr von Düngemitteln 1913 (und 1912) zu ersehen ist. (Zahlen bedeuten Mengen in 1000 Pud): Phosphate, natürliche, ungemahlene 3271 (2896), Thomasschlacken, gemahlen 11 276 (11 251), Superphosphate 12 010 (11 491), Staßfurter Salze 4699 (5072), Chlorkalium und schwefelsaures Kali 208 (369), Chilesalpeter 2647 (3151), salpetersaurer Kalk (norwegischer Salpeter) und salpetrigsaurer Kalk 142 (137). Das laufende Jahr beginnt unter günstigeren Verhältnissen, allerdings mit einer gewissen Verminderung der Verkäufe auf Kredit.

Die Preise für Thomasschlacke und Kalisalze sind im allgemeinen unverändert geblieben, für Superphosphate sind sie etwas heruntergegangen. (Nach der Torg. Prom. Gazeta und der amtlichen russischen Handelsstatistik.) *dn.*

Österreich-Ungarn. Die durch geologische Untersuchungen und Probebohrungen festgestellten Manganerzlager Bosniens und der Herzegowina dürften nun nicht mehr lange ungenützt im Boden liegen. Die Regierung dieser Länder hat sich im Einverständnis mit dem k. k. Finanzministerium an ausländische Interessenten gewandt, ihre reichen Mineralschätze auszubeuten. Unbegreiflicherweise hält sich das heimische Kapital, das sich doch an dieser Industrie am meisten beteiligen sollte, der Sache fern, obwohl wir unseren Eisenbedarf fast ganz aus dem Auslande decken müssen. *N.*

Auf dem Erzbergwerk Kuttenplan bei Marienbad ist ein Gang mit reichen Silbererzen angefahren worden. Der Silbergehalt des Erzes soll nach vorgenommenen Analysen 78% betragen, außerdem weist ein erzführendes Gestein, das in mehreren Bändern von insgesamt 15 cm Mächtigkeit auftritt, einen Gehalt von 45 kg Silber pro Tonne auf. Mit der Förderung dieser Silbererze ist begonnen worden. Auf der Grube wurden bisher nur Bleierze gefördert. Das Bergwerk gehört der „Glückauf, A.-G. für industrielle Unternehmungen“ in Zürich. *N.*

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Verschiedene Industriezweige.

Die Verwaltung der A. Riebeck'schen Montanwerke A.-G. schreibt: „Die einigermaßen zufriedenstellenden Preise für Paraffin, die im Anfang des Berichtsjahres noch etwas anogen, bröckelten in seinem letzten Viertel infolge des wieder schärfer einsetzenden Wettbewerbes zwischen Amerika und Österreich ab. Wir hoffen, daß die Abwärtsbewegung keine weiteren Fortschritte machen wird, und wir von Preisen, wie sie das Jahr 1910 brachte, verschont bleiben werden. Wir gedachten in unserem damaligen Bericht des unseres Erachtens nicht ausreichenden Eingangszolles auf Paraffin. Der bevorstehende Abschluß neuer Handelsverträge ver-

anlaßt uns, immer wieder darauf hinzuweisen, daß der Zoll der deutschen Paraffinindustrie nicht genügt, der im Jahre 1902 auf nur 10 M für den Doppelzentner ohne jeden Nutzen für die inländischen Paraffinverbraucher selbst, aber zu empfindlichem Schaden der deutschen Paraffinhersteller, festgehalten wurde. Nordamerika, Österreich-Ungarn (Galizien) müssen unter allen Umständen Paraffin, ganz gleichgültig, welche Zollschranken ihm entgegenstehen, nach dem Auslande, und besonders nach Deutschland, verkaufen, da sie weit über eigenen Bedarf herstellen. Die österreichischen Fabriken sind z. B. mit 80% ihrer Paraffinerzeugung auf das Ausland angewiesen. Berücksichtigt man, daß der Eingangszoll der Paraffin verbrauchenden Länder, wie Frankreich, Italien, Rumänien, Rußland, weit höher ist als der des Deutschen Reiches, so ist es wirklich nicht zu verstehen, warum letzteres auf den Ertrag einer mäßigen Erhöhung des Paraffinzolles verzichtet.“ Ferner heißt es: „Die Auflösung des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikates hat infolge der wiedergewonnenen Bewegungsfreiheit nicht nur unsere eigene gegen das Vorjahr erhöhte Brikettproduktion sondern auch die von der Gewerkschaft Hohenzollernhall gekaufte Erzeugung trotz des im allgemeinen milden Winters ohne Schwierigkeiten unterbringen lassen und dadurch einen Ausgleich für die gewichenen Preise herbeigeführt. Auf dem Mineralölmarkt hielt die befriedigende Lage im Berichtsjahre an. — Der Bruttogewinn einschließlich des Gewinnvortrages von 190 837 (151 605) M beträgt 8 465 342 (8 384 189) M. Nach Abzug der Geschäftskosten in Höhe von 1 361 719 (1 434 196) M, von Zinsen mit 610 538 (311 868) M und der Abschreibungen mit 2 604 344 (2 600 138) M verbleibt ein Reingewinn von 3 888 739 (3 977 113) M. Es wurde beschlossen, der zum 29./6. nach Halle einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung eines Gewinnanteiles von 11 (12)% auf das Aktienkapital von 28 500 000 M vorzuschlagen und den nach Zuführung von 184 895 M zum satzungsmäßigen Extrareservefonds sowie nach Rückstellung von 100 000 M zur Talonsteuer und 100 000 M als geschätzter Betrag der Wehrsteuer, ferner nach Abzug des vertragsmäßigen Gewinnanteiles des Aufsichtsrates verbleibenden Rest in Höhe von 263 844 M mit Rücksicht auf die ungeklärte Geschäfts- und Marktlage auf neue Rechnung vorzutragen. *Gr. dn.*

Aktienzuckerfabrik Linden Hannover. Gesamteinnahme für Zucker und Melasse 2 014 074 M und für Rückstände 18 186 M. Dagegen Ausgaben 2 002 865 M. Bruttogewinn 29 395 M. Abgeschrieben wurden 45 389 M; mithin Verlust 15 994 M. Die ausgeführten Neuanlagen haben gut funktioniert und gestatteten eine glatte Arbeit. Die Verdampfungstation wird einer wesentlichen Umänderung und Verbesserung unterworfen. *ct.*

Die Chemische Fabrik von Heyden hat als neuen Betriebszweig seit einiger Zeit die Herstellung von sog. Bronkapfeln aufgenommen. Das Verfahren ist der Gesellschaft patentiert worden und besteht in der Fabrikation von Flaschenverschlüssen, welche ein Durchdringen von Alkohol, Äther, Chloroform, Öl usw. unmöglich machen. Trotzdem in diesem neuen Betriebszweige auch Nachtschichten angeordnet sind, ist die Vermehrung des Arbeitspersonals fortgesetzt erforderlich, da sich der Artikel unerwartet schnell einführt. *dn.*

Zuckerfabrik Dirschau. Verlust 204 227 M. Hiervon werden gedeckt durch den Reservefonds 134 788 M, durch den Spezialreservefonds 39 946 M. Verlustsaldo demnach 29 493 M. An dem Umbau der Fabrik, der die Verarbeitung von täglich 10 000 dz Rüben ermöglichen soll, wird fleißig gearbeitet. Bei dem vergrößerten, mit den besten Einrichtungen versehenen Betriebe wird für die Zukunft auf günstige Ergebnisse gerechnet. *ct.*

Von der Verwaltung vorgeschlagene Dividende 1913/14 (1911/12). Deutsche Südsee-Phosphat-A.-G. 11 (6)%; König Friedrich August-Hütte A.-G. 3 (6)%; Königlich Niederländische Petroleum-Gesellschaft 48 (41)% auf die Stamm- und 4,5 (4,5)% auf die Prioritätsaktien; Naphthagesellschaft Mantaschew & Co. 21 (45) Rbl. pro Aktie; Petroleumindustrie-Gesellschaft Schodnica 5 (5)%. *ct.*

Industrie der Steine und Erden.

A.-G. Portlandzementwerk, Berka a. Ilm. Bruttoüberschuß 114 007 (111 942) M. Abschreibungen 75 608 (69 604) M. Reingewinn 35 368 (39 761) M. *dn.*

Aus der Kaliindustrie.

Kaliabsatz. Der Mehrabsatz des Kalisyndikates beträgt in den ersten 5 Monaten des laufenden Jahres gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres 9,3 Mill. Mark. Auch das Geschäft im laufenden Monat ist bisher besser und dürfte nach ungefährender Schätzung, soweit ein Urteil schon möglich ist, ca. 1 Mill. Mark mehr gegenüber dem Juni des Vorjahres betragen. Der günstigen Absatzsituation entsprechen auch bessere Durchschnittserlöse. Nach der Berechnung, die erst jetzt endgültig vorgenommen werden konnte, haben die besseren Durchschnittserlöse im Jahre 1913 das Absatzplus gegen 1912 noch um 1,5 Mill. Mark erhöht. Die Durchschnittserlöse des Jahres 1914 werden aber wieder noch besser als die des Jahres 1913 ausfallen. Diese günstige Gesamtsituation wird aber durch die vielen neuen Werke stark beeinträchtigt. *dn.*

Zuzahlungen. Gewerkschaft Heimboldshausen Zubeße von 250 M pro Kux zum 1./9.

Gewerkschaft Ransbach Zubeße von je 250 M pro Kux zum 1./8. und 1./12. *dn.*

Tagesrundschau.

Technische Zentrale für Koksverwertung. Unter Beteiligung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikates Essen, des Niederschlesischen Kohlensyndikates Waldenburg, und der Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken, A.-G. Berlin, ist in Berlin die Technische Zentrale für Koksverwertung gegründet worden. Die wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke, A.-G. in Köln hat gleichfalls vorbehaltlich der Zustimmung ihrer in diesem Monat stattfindenden Hauptversammlung ihre Beteiligung erklärt. Die Technische Zentrale soll nicht das Verkaufsgeschäft betreiben, sondern sucht ihre Aufgabe darin, auf technisch-wissenschaftlicher Grundlage eine vermehrte Verwendung von Koks, besonders für Zentralheizungszwecke, zu erstreben. Sie wird darum in eigenen Laboratorien die chemischen Kontrollen und Untersuchungen auf Heizwerte usw. vornehmen und die bisherigen feuerungstechnischen Verwendungsmöglichkeiten prüfen, sowie neue Verwendungsgebiete suchen. Auf literarischem Gebiete wird die Technische Zentrale durch Herausgabe von Fachschriften wirken. Im weiteren gedenkt sich die Technische Zentrale auch mit der Frage der Rauch und Rußvermeidung zu beschäftigen und sich hierzu Behörden und sonstigen Interessenten zur Verfügung zu stellen, wie sie überhaupt eine Auskunftsstelle für alle Fragen der Feuerungstechnik sein will. *Gr.*

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Republik Columbien errichtet in Bogota eine Landwirtschaftliche Hochschule.

Dr. Ludwig Diehl in London, früher Chemiker in Hamburg, erhielt von der preußischen Regierung den Titel Professor in Anerkennung seiner in Australien und Afrika ausgeführten bahnbrechenden Arbeiten in der Behandlung von Erzen.

Dr. Anselmino Oberassistent am pharmazeutischen Institut und Privatdozent für Pharmazie an der Universität Berlin, ist zum Regierungsrat und Mitglied des Gesundheitsamtes ernannt worden.

E. P. Kohler ist zum Abbott und James Lawrence-Professor der Chemie, und R. J. Lee zum Professor der Hygiene an der Harvard-Universität ernannt worden.

Dr. Theodor Rosenthal in Merseburg ist als Handelschemiker beedigt worden.

Dr. Ing.-Ernst Schütz hat sich an der Kölner Hochschule für Metallhüttenkunde und anorg.-chemische Technologie habilitiert.

Gestorben sind: Dr. Paul Louis Toussaint Héroult, der hervorragende Techniker auf dem Gebiete der

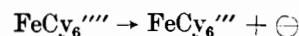
Aluminium- und Stahlfabrikation, am 9./5. in Paris im Alter von 51 Jahren. — Dr. Adolph L. Roques, stellvertretendes Mitglied des Vorstandes der Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M., am 9./6. — Arthur Schulz, Fabrikbesitzer der Firma Chemische Fabrik Bettenhausen, G. m. b. H., im Alter von 54 Jahren in Kassel.

Bücherbesprechungen.

Die elektrolytische Darstellung des Ferricyankaliums. Von Dr. phil. Georg Grube. Zur Habilitation an der Kgl. Sächsischen Technischen Hochschule zu Dresden. (Eingereicht am 9./1. 1913.) Stuttgart. Druck der Union Deutsche Verlagsgesellschaft.

Der Zweck der vorliegenden Arbeit ist, die Bedingungen zu ermitteln, unter denen man technisch Ferricyankalium auf elektrolytischem Wege gewinnen kann. Neuerdings sind die rein chemischen Verfahren zur Gewinnung des Ferricyankaliums zum Teil verdrängt durch die elektrolytische Methode. Die Technik ist erst in neuerer Zeit zu dem elektrolytischen Verfahren übergegangen, seitdem man in der Lage ist, alkalibeständige Diaphragmen herzustellen, die bei dem Prozeß Anoden- und Kathodenraum voneinander trennen.

Im ersten Hauptteil der Arbeit wird mit Hilfe anodischer Stromdichtepotentialkurven der Mechanismus der elektrolytischen Oxydation des Ferrocyanions aufgeklärt. Diese ist, wie sich an der anodischen Unpolarisierbarkeit von Anoden aus Platin, Gold, Nickel, Kobalt und Kupfer in alkalischer Lösung ergibt, ein momentan verlaufender Vorgang. Man darf deshalb annehmen, daß der Mechanismus des Oxydationsprozesses im Sinne von Le Blanc in einer Ladungsänderung

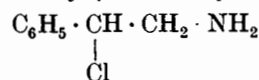


besteht.

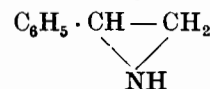
Im zweiten Teile der Arbeit wird der Einfluß der verschiedenen Versuchsbedingungen, nämlich der Stromdichte, Temperatur, Konzentration und des Anodenmaterials auf die Stromausbeute festgestellt und durch Versuche gezeigt, inwieweit eine elektrolytische Darstellung von Ferricyaniden ohne Diaphragma möglich ist. Bei der elektrolytischen Oxydation des Ferrocyanalciums ohne Diaphragma an Nickel-elektroden gelang es zwar, die Reduktion durch die Ausbildung kathodischer Kalkdiaphragmen vollkommen auszuschließen, jedoch verlief der Prozeß mit ungenügender anodischer Ausbeute. Im dritten Teil der Arbeit wird über das Verhalten alkalischer Ferricyankalilösungen in der Hitze berichtet. — Aus den Versuchen geht hervor, daß, was Wirtschaftlichkeit anlangt, der elektrolytische Prozeß zur Gewinnung des Ferricyankaliums den rein anorganischen Verfahren überlegen ist. *Masling. [BB. 214.]*

Synthese und Umsetzungen des β -Phenyl- β -chloräthylamins und Styrolimins. Von Dr. Fr. Wolfheim. 2. Heft.

Aus der Sammlung „Technische Studien“ herausgegeben von Prof. Dr. H. Simon. 37 Seiten. Berlin-Oldenburg 1913. Verlag Gerhard Stalling. Preis M 2,50 Das Heft enthält eine von Gabriel angeregte und geleitete Doktor-Dissertation. Es werden Darstellungen und Reaktionen des β -Phenyl- β -chloräthylamins



und des daraus erhältlichen Styrolimins



beschrieben. Die Arbeit ist sauber und gut durchgeführt und die Darstellung korrekt. Unverständlich erscheint aber, warum eine solche (rein theoretische Gebiete behandelnde) Doktor-Dissertation in einer Sammlung erscheint, die den Titel „Technische Studien“ führt. *Reddelien. [BB. 222.]*

Patentanmeldungen.

- Klasse: Reichsanzeiger vom 15./6. 1914.
- 1b. L. 41 144. Verfahren und Vorrichtung zur **magnetischen Aufbereitung** auf nassem oder trockenem Wege. C. Lührigs Nachf. Fr. Gröppel, Bochum. 3./1. 1914.
- 8l. T. 18 791. Geschmeidige Platten aus **faserigem Material**. A. Thode & Co., Hamburg. 30./7. 1913. Österreich 22./6. 1913.
- 8m. B. 76 533. Mehrfarbige Effekte in **Gespinsten** oder Geweben; Zus. z. Anm. B. 72 102. A. Heinzel jr., Dittersbach b. Halbstadt (Böhmen). 26./3. 1914. Österreich 23./3. 1914.
- 8n. H. 64 376. Gemusterte Effekte auf **Baumwollgeweben**. Heberlein & Co., Wattwil, St. Gallen, Schweiz. 20./11. 1913.
- 10b. E. 18 007. Bindemittel aus **Petroleumrückständen**, Kalk und Harz zum Brikettieren von Brennstoffen, wie Steinkohle, Braunkohle, Torf, Sägespänen. K. Eisentraut, St. Petersburg. 24./4. 1912.
- 12a. H. 59 128. Kontinuierliche **Destillation** bzw. Konzentration von Säuren. W. Hof, Frankfurt a. M. 20./9. 1912.
- 12c. B. 70 572. Vorrr. zur stetigen **Krystallisation** in Bewegung mit einem zweckmäßig doppelwandigen rohrförmigen Krystallisierbehälter, dessen Mantelraum als spiralförmig verlaufender Kanal ausgebildet ist; Zus. zu 268 409. F. A. Bühler, Berlin-Lichterfelde. 8./2. 1913.
- 12d. B. 74 370. Filterapp. C. Bosch, Augsburg. 20./10. 1913.
- 12k. B. 71 866. Material für die beim Arbeiten mit Wasserstoff oder wasserstoffhaltigen Gasgemischen unter Druck bei erhöhter Temperatur, insbes. zur katalytischen Herst. von **Ammoniak** bestimmten App.; Zus. z. Anm. B. 67 697. [B]. 13./5. 1913.
- 12o. D. 29 740. **Chinone** aus Hydrochinonen. A. Kneip, Frankfurt a. M., u. J. D'Ans, Darmstadt. 22./10. 1913.
- 12o. F. 36 804. Hochmolekulare **Oxyfettsäureester**. E. Freudenberg u. L. Kloeman, Heidelberg. 2./7. 1913.
- 12o. P. 31 562. Krystallisierte **Dextrine**. H. Pringsheim, Charlottenburg 22./9. 1913.
- 12o. W. 42 454. (Chlor- und **Bromanthrachinone**. R. Wedekind & Co. m. b. H., Uerdingen a. Rh. 6./6. 1913.
- 12q. F. 36 597. Derivate von **Monoaryolphosphorsäuren**. [By]. 29./5. 1913.
- 12q. H. 63 775. **Quecksilberverb.** des Tyrosins und seiner Derivate. [Roche]. 24./9. 1913.
- 18b. T. 18 701. **Flußeisen** und Stahl aus einem Gemisch von vorgeröstetem und gewöhnlichem Roheisen. F. Theubert, Berlin-Weißensee. 4./7. 1913.
- 21f. J. 16 699. Elektr. **Glühlampe**. R. Jahoda u. Elektrische Glühlampenfabrik „Watt“ A.-G., Wien. 23./4. 1914. Österreich 23./4. 1913.
- 22i. N. 15 086. Heller und klebriger Körper aus **Tang**. Norsk Tangsyndikat, Kristiania. 21./2. 1914. Norwegen 1./3. 1913.
- 24e. S. 36 834. Erhöhung der **Ammoniakausbeute** bei Gaserzeugern mit Nebenproduktengew., die in der von Mond angegebenen Weise unter Einführung reichlicher Wasserdampfmenngen mit der Vergasungsluft betrieben werden. The Salt Union, Ltd., Liverpool. Engl. 24./7. 1912.
- 40a. C. 23 828. Entzinnen von **Weißblechabfällen** mittels Salzsäure. J. M. Calmels, Paris. 6./9. 1913. Frankreich 7./9. 1912.
- 40a. Z. 8623. Metallurgische Verarbeitung von **Erzen**, Hüttenerzeugnissen u. dgl. A. Zahn, Goslar a. H. 13./9. 1913.
- 45l. C. 24 206 u. C. 24 207. Erhöhung der fungiziden und insektiziden Wirkungen von **Stickstoffbasen**; Zuss. zu 257 848. [Flörshheim]. 15./12. 1913.
- 75c. S. 39 807. Ein- oder mehrfarbige Verzierungen in Relief oder Stichmanier auf **emaillierten Flächen**. A. Seiter, Pforzheim. 13./8. 1913.
- 89e. L. 39 973. Einr. zur Erz. einer kräftigen Zirkulation von zu verdampfenden Flüssigkeiten in Vakuumgefäßen oder dgl., insbesondere für **Zuckerfüllmassen**. E. Lehne, Klein-Wanzleben. 5./7. 1913.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 19./5. 1914.
Belgien: Ert. 14./3. 1914.
Frankreich: Ert. 13.—19./5. 1914.
England: Veröffentl. 18./6. 1914.
Ungarn: Einspr. 1./8. 1914.

Metallurgie.

Bleiklischees. Deppe, Stuttgart. Belg. 265 102.
Aluminiumkochgeschirre u. dgl. Allgemeine Deutsche Aluminiumkochgeschirrfabrik G. Gnüchtel in Lauter. Ung. C. 4151.
Aluminiumlegierung. R. Suchier in Freiburg i. B. Ung. S. 7222.

Behandeln von **Erzen** und festen Salzen durch elektrochemische Reduktion. Hanriot. Engl. 11 950/1914.
Reduzieren von **Erzen**. H. C. Alford, St. Louis, Mo. Amer. 1 097 156.
Rösten von **Erzen**. Zwischenprodukten und metallhaltigen Materialien. Roman v. Zalewski, Engis, Villa d'ehein. Amer. 1 097 500.
Verf. und Vorrr. zur Reduktion von **Erzen**. Frau Niewerth geb. A. Vliex in Berlin. Ung. N. 1414.
Konzentrator. A. R. Wilfley, Denver, Colo. Amer. 1 097 113. — J. M. Nirol, Mill Valley, Cal. Amer. 1 097 139.
Behandeln von **kupferhaltigen Mineralien** für die Laugung. Azurit Vegyi Ipar Részvénytársasag, Kolozsvár. Belg. 265 155.
Lötrohr mit Sauerstoffacetylen. Weldon, Glasgow. Belg. 265 309.
Elektrolyt. Verf. zur Gew. von **Metallen**, wie Kupfer, Zink oder Nickel, aus sulfidischem Erzmaterial. N. V. Hybinette in Christiania. Ung. H. 5103.
Entkohlen von **Metallen**. Bucher. Engl. 4667/1913.
Gießen von Barren aus **Metallen** und Legierungen. Durville. Engl. 23 719/1913.
Reduzieren von Erz zu **Metallen**. McLarty. Engl. 16 277/1913.
Bhdlg. feinverteilter **Mineralien** vor dem Schmelzen. Heskett, Waihi. Belg. 265 061.
Behandeln von **Panzerplatten**. S. S. Wales. Übertr. Carnegie Steel Co., Pittsburgh, Pa. Amer. 1 097 572.
Rotierender **Pulverisleramalgamator**. H. R. Bouldin und R. Shoemaker, San Bernardino, Cal. Amer. 1 097 162.
Scheidung von **Schwefelmetallerzen**. Lyster. Engl. 11 939/1913.
Ausscheiden von **Zink** durch Ausblasen von zinkhaltigen Stoffen. F. C. W. Timm in Hamburg. Ung. T. 2321.
Behandeln von **Zinnerzen**. MacDonald. Engl. 12 267/1913.

Anorganische Chemie.

Aluminiumnitrid. Soc. Gen. des Nitrures. Frankr. Zus. 18 866-427 109.
Oxydation von **Aluminiumsulfat**. Ch. A. Beringer in Charlottenburg. Ung. B. 6849.
Verwendung von Generatorgasen für die Herst. von **Ammoniak** durch Synthese. Bambach. Frankr. 469 331.
Verbessern der Eigenschaften fester **anorganischer Stoffe**. F. Schulz jr. A.-G. und M. Gruber. Frankr. 469 271.
Isolierendes **Bauelement**. Frank. Frankr. 469 189.
Baublock. G. A. Swanson, Seattle, Wash. Amer. 1 097 148.
Bedachungsmaterial. Goldberg. Engl. 9806/1913.
Decken. B. Fónagy in Budapest. Ung. F. 3374.
Eisenbahnschwelle aus einem Gemisch von Asbest und Zement. de Colloredo Mannsfeld, Dobris. Belg. 265 461.
Elemente aus ihren flüchtigen Verb. Ehrlich & Graetz & M. Podzus. Frankr. 469 355.
Reinigung von Alkali- oder **Erdalkalisulfiden**. L. Ph. Wilson in Coventry. Ung. W. 3697.
Formen für Gegenstände aus **Fayence** und Porzellan. Ramboux, Erquelines. Belg. 265 373.
Bedecken von **Flächen**. Boulton, Barrow-in-Furness. Belg. 265 227.
Vorrr. zum Vorwärmen und Reinigen von **Flüssigkeiten**, insbesondere Wasser. E. Efran in Brünn. Ung. E. 1990. Zus. zu 60 852.
Doppelverbindung aus **Fluornatrium** und Aluminiumfluorid unter gleichzeitiger Gew. kolloidaler Kieselsäure. Humann & Teisler. Engl. 12 626/1913.
Fluorverb. der seltenen Erdmetalle. Geb. Siemens & Co. Engl. 9087/1914.
App. zur Bhdlg. eines Flüssigkeitsstromes mit **Gas**. Ornstein, New York City. Belg. 265 413.
Verwendung von **Generatorgasen** für die Herst. von Ammoniak durch Synthese. Bambach, Köln. Belg. 265 201.
Glasware. O. A. Mygatt, New York. Amer. 1 097 349.
Gypsabdrücke für zahntechnische Zwecke. W. Nilsen in Bielefeld. Ung. N. 1409.
Isolationsmaterial. J. L. R. Hayden. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 096 839.
Die hydraulischen Eigenschaften des **Kalkes** steigernde Körper. Alpine Maschinenfabrikgesellschaft m. b. H. vorm. Holzhöversche Maschinenfabrik G. m. b. H. & Meyer, Augsburg. Belg. 265 218.
Aufarbeitung von **Kalksandmasse** u. dgl. K. Siedentopf in Magdeburg. Ung. S. 7139.
Nachahmung von **keramischen Formlingen** usw. durch Schlacken- u. M. Chiapponi in Paris. Ung. C. 2466.
Magnesiumperborat. Henkel & Co. in Düsseldorf. Ung. H. 5222.
Mischen von **Mörtel**. L. H. Eichelberger, Baltimore, Md. Amer. 1 097 084.
Natriumhydrosulfid. Descamps. Engl. 19 404/1913.
Perborat. Henkel & Co. Frankr. Zus. 18 917/468 293.
Reduktionsprodukte der schwefligen Säure. [Griesheim-Elektron]. Ung. G. 4114.
Kontinuierliche Herst. von **Salpetersäure**. Saccharinfabrik A.-G. vorm. Fahlberg, List & Co. in Magdeburg-Salbke. Ung. S. 7075.

Reinigen und Sterilisieren von **Salz**. Barrey. Frankr. 469 241.
Schlittschuh- oder **Schlittenbahn** aus krystallinischen Salzen.
„Kristallit“ Sporteis-Gesellschaft m. b. H. in Essen-Ruhr. Ung.
K. 5852.

Glatte **Schlittschuhbahnen**, Schlittenbahnen u. dgl. Dieselben, als
Rechtsnachfolgerin des Dr. Josef Weber Direktor in Essen-Ruhr.
Ung. K. 5838

App. zur Herst. von **Schwefeldioxyd**. J. G. Jones, Carthage, N. Y.
Amer. 1 097 177.

Schwefelsäure. Schudleck, Brüssel. Belg. 265 116.

Schwefelsäure und Oxyde aus Sulfaten. Bambach, Köln. Belg.
265 200.

Leichtem Kochsalz ähnliches **Speisesalz** aus schmelzflüssigem
Chlornatrium. G. Bergen und L. Stolz in Braunschweig. Ung. B.
6786.

Befestigung von **Spiegeln** und Marmor auf Plattformen. Ram-
boux, Erquelines. Belg. 265 372.

Schützen der Versilberung von **Spiegeln**. Soc. Marly Frères.
Engl. 10 006/1914.

Behandeln feuchter, poröser Körper, namentlich **Steine** und Gips.
Finkler. Engl. 26 079/1913.

Hohle **Steine** mit mehrfachen Wänden. Lenoble, Schaerbeek.
Belg. 263 516.

Gegenstände aus künstlichen **Steinen** mit Hilfe von Fasern und
hydraulischen Bindemitteln. Fleischmann, Klagenfurt. Belg. 265 117.

Umwandlung von **Steinsalz** in Speisesalz. Damman, Zwole.
Belg. 265 333.

Stickstoff-Sauerstoffgemische. K. Krauß in Köln-Braunsfeld, und
P. Stahelin in Knapsack. Ung. K. 5954.

Entfärben bzw. Bleichen von gelb gefärbtem **Talk**. (Fettstein) und
Meerschäum. C. Doelter in Wien. Ung. D. 2408.

Brennen feuerfester Produkte in **Tunnelöfen**. Moller & Pfeiffer,
Berlin. Belg. 265 196.

Einr. zur selbsttätigen Herst. von gemusterten **Verblendplatten**.
La Ceramiquo Nationale in Welkenraedt. Ung. C. 2369.

Reinigung und Klärung von **Wasser**, insbesondere Trink- und
Nutzwasser. O. Vollmar in Dresden. Ung. V. 1500.

Mit einer Kohlensäuresättigungseinr. versehener **Wasserleitungs-
bahn**. J. Csoboth in Bálványosfüred. Ung. C. 2470.

Wasserstoff. Schaefer. Engl. 25 710/1913.

Hervorrufung der Reaktion von **Wasserstoff** unter Druck bei
hohen Temperaturen. Zentralstelle für Wissenschaftlich-Technische
Untersuchungen G. m. b. H. Frankr. 469 391.

Reines Wolframsäureanhydrid, krystallinisches **Wolfram** und
ziehbares Wolfram, sowie Presse zur Ausführung dieses Verfahrens.
C. H. Fischer in Charlottenburg. Ung. F. 3134.

Zement aus den Rückständen vom Verbrennen von Müll. Elsner.
Engl. 11 876/1913.

Zement oder hydraulischer Kalk. Basset, Montmorency. Belg.
265 121.

Ziegel. Middlehurst. Engl. 27 023/1913.

Brenn- und Leuchtstoffe, Beleuchtung; Öfen aller Art.

Acetylenentwickler. J. W. Leech, Salina, Kans. Amerika
1 097 243.

Acetyलगasbrenner. Palmer. Engl. 12 320/1913.

Acetyलगasentwickler. Ch. T. Tarpenning, Indianapolis, Ind.
Amer. 1 097 268.

Reinigung von **Äthylen** für katalytische Reaktionen, insbesondere
zur Herst. von Äthan. Elektrochemische Werke G. m. b. H. in Berlin.
Ung. E. 2121.

Reinigung von **Äthylen** oder äthylenhaltigen Gasen zwecks Herst.
von Äthan mittels eines Katalysators. Elektrochemische Werke
G. m. b. H. in Berlin. Ung. E. 2120.

Beleuchtungsglas. G. A. Macbeth. Übertr. Macbeth-Evans Glass
Co., Pittsburgh, Pa. Amer. 1 097 600.

App. zum Aufsammeln und Verteilen **brennbarer Flüssigkeit**. J.
F. Rolland und P. A. P. Maclaire, Paris. Amer. 1 097 470.

Verbrennen von **brennbaren Mischungen**. McCourt & Bonecourt
Surface Combustion Ltd. Engl. 11 956/1913.

Brenner für Gasfeuer. Wilson & Davies. Engl. 12 319/1913.

Briketts ohne Kohle. Geelhand & De Man-Roeis. Frankr. 469 293.

Brikettierung von Generatorruß mit Gichtstaub, Feinerzen u. dgl.
Witkowitz Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft in Witkowitz.
Ung. W. 3717.

Dochte für Wachshölzer und Kerzen. Wilson, London. Belg.
265 230.

Feueranzünder. Simpson. Engl. 18 697/1913.

Kohlen- oder **Feuerunterzünder**, sowie Verf. zur Herst. und zur
Versorgung desselben mit Zündstoff. J. H. Bartz in Berlin-Groß-
lichterfelde. Ung. B. 6801.

Aufbewahren und Abgeben entzündlicher **Flüssigkeiten**. Her-
mann, Hoffmann Apparatebau Ges. Engl. 12 328/1914.

App. zum Erhitzen von **Füllgas** in Ballons. R. Hazlett Upson.
Übertr. The Goodyear Tire and Rubber Co., Akron, Ohio. Amer.
1 097 201.

Gas. H. W. Benner. Übertr. International Gas Development
Co., New York. Amer. 1 097 513.

Bestimmen der Dichte von **Gasen**. Bomhard & König. Engl.
4628/1914.

Selbsttätiger Wasserverschluß für **Gasentwickler**. L. Fa in Buda-
pest. Ung. F. 3180.

Gaserzeuger. H. Poetter, Düsseldorf. Amer. 1 097 141. — Engl.
27 888/1913.

Gasregler. A. J. Hodge, Pasadena, Cal. Amer. 1 097 322.
Fassen von suspendierten Teilen in **Gasströmen**. Murray & anr.,
Engl. 10 215/1914.

Glühlampe. Compagnie Française pour L'Exploitation des Pro-
cédés Thomson-Houston. Frankr. 469 368. — Heller. Frankr. Zus.
18 906/468 533. — Vass, Mathé & Burger, Kolozsvár. Belg. 265 193.

Glühlampe mit Fäden in Form von Buchstaben, Ziffern oder
anderen Zeichen. Loewenstein. Frankr. Zus. 18 923/468 546.

Elektr. **Glühlampe**. Ernst und Endre, Lupény, Belg. 265 086. —
Harrison. Engl. 12 054/1913. — Lederer. Engl. 12 156/1914, 12 157,
1914, 12 158/1914. — J. E. Putter, St. Joseph, Mo. Amer. 1 096 859.

Glühstrümpfe für hängendes Glühlicht. Westf. Gasglühlicht-
fabrik F. W. & Killing, Hagen-Delstern i. Westfalen. Belg. 265 383.

Destillieren von **Holz**, weicher Kohle, Lignit, Torf, Schiefer und
Verwendung der Destillationsprodukte zum Kreosotieren von Holz.
De Nagy. Engl. 12 427/1913.

Brikettierung von **Kohle** und kohlehaltigen Abfallstoffen. Naam-
looze Vennootschap Briquet Co. (briquet Maatschappij) in Amsterdam.
Ung. N. 1460.

Kohlenwasserstoffgasbrenner. W. H. Brumley. Übertr. Airo
Manufacturing Co., Portland, Oreg. Amer. 1 097 525.

Metalllampe. Kortling & Mathiesen A.-G. Engl. 11 644,
1914.

Ölbrenner. H. F. Baker, Gainesville, Ga. Amer. 1 097 071. —
D. J. Raddick, Nordhoff, Cal. Amer. 1 097 188. — J. L. Richardson,
Higginson, Ark. Amer. 1 097 190.

Rekuperatoren für senkrechte Retorten. Glover & West. St.-
Annes. Belg. 265 253.

Sauerstoffkohlenwasserstoffbrenner. Ch. W. Turner, Brooklyn,
N. Y. Amer. 1 097 066.

Sauerstoffwasserstoffgasstrahl. E. Aumont. Übertr. Société L'Air
Liquide, Société Anonyme pour l'Etude et Exploitation des Procédés
Georges Claude, Paris. Amer. 1 097 284.

Vorr. zum Schließen der Abstichöffnungen von **Schmelzöfen**. H.
Meyer, Barmen. Amer. 1 097 345.

Brennbare Mischungen für **Verbrennungskraftmaschinen**. Heyl.
Engl. 18 417/1913.

App. zum **Verdampfen** schäumender Flüssigkeit. Seeger. Engl.
12 265/1913.

Wiedergew. der durch gleichzeitige Erhitzung von **Wasser** und
Luft verlorenen Wärme. Bouhon, Anvers. Belg. 265 133.

App. zur Herst. von **Wassergas**. Choury. Engl. 19 363/1913.
Ziehen von **Wolframdraht** für elektr. Glühlampen. [A. E.-G.]
Ung. E. 1882.

Öfen.

Einr. zum Verhindern oder Entfernen von Absätzen in **Bindeöfen**.
Stähler. Frankr. 469 229.

Zerlegbarer **Etagenbackofen**. J. Dahedl in Wien. Ung. D. 2342.

Koksöfen. F. W. Sperr, Jr., Chicago, Ill. Amer. 1 097 196.

Doppelwandige **Koksöfen**. Siemens-Schuckert-Werke Ges. Engl.
23 702/1913.

Koksöfen. Benninhoff, Herdecke. Belg. 265 293.

Martinofen. Eickworth & Sturm G. m. b. H., Dortmund. Belg.
265 417.

Elektrische Öfen zum Schmelzen und Extrahieren von **Metallen**
aus Erz. P. Krefting, Christiania. Amer. 1 097 336.

Elektr. Öfen für die Herst. von **Nitriden**. Coutagne. Engl. 12 057,
1914.

Öfen. McCourt & Bonecourt Surface Combustion Ltd. Engl.
11 957/1913. — Thomas. Engl. 17 672/1913. — Atterbury & Mat-
thews. Engl. 14 862/1913.

Öfen zum Zersetzen von **Pyriten** und anderen Metallsulfiden. The
British Sulphur Co. Ltd. in London. Ung. B. 6611.

Zuführungsvorr. für **Röstöfen**. Nichols Copper Co. Frankr.
469 272.

Reinigen von **Steinkohlengas** und Gew. der Nebenprodukte. Burk-
heiser, Hamburg. Belg. 265 212.

Regenerativkoksöfen. C. Still & Wilke. Engl. 6036/1914.

Mechanischer **Röstofen**. Lütjens & Ludewig, Hannover. Belg.
265 380.

Öfen zur **Temperierung** und Zementierung von Gegenständen.
G. Richter, Stettin. Ung. R. 3256.

Organische Chemie.

Biologische **Abwasserreinigungsvorr.** A. Horváth in Kaposvár.
Ung. H. 5179.

Alkohol. F. Thatcher. Übertr. L. M. Stiles, Hachita, N. Mex. Amer. 1 096 965.

Aluminiumacetatverbb. [Kalle]. Engl. 15 020/1913.

Backen. S. E. Winder. Übertr. A. P. Williams, West Upton, Mass. Amer. 1 097 576.

Nitrieren von Baumwolle im Vakuum. Dumons. Frankr. Zus. 18 889/445 833.

Benzylalkohol. F. Klever in Köln a. Rhein. Ung. K. 5865.

Klärung von Bier und anderen Flüssigkeiten. Curtis & Huxley. Engl. 13 619/1913.

Verf. und Einr. zur Herst. von natürlich gefärbten Bildern auf photomechanischem Wege. Boris Boubnoff in St. Petersburg. Ung. B. 6819.

Blsmutsalz der Gallocarbonsäure. [By]. Engl. 16 715/1913.

Glatte oder verzierte Blätter aus Papierstoff. Warren. Engl. 25 942/1913.

Bläsalze der Essigsäure. F. J. Kalkow, Offenbach a. Main. Amer. 1 097 099.

Calciumcarbld. Serrant & Mayer, Créteil. Belg. 265 075.

Celluloseester. [A]. Ung. A. 2071. Zus. zu Pat. 59 441.

Celluloseester organischer Säure. [A]. Engl. 1156/1914.

Technische Anwendung von Celluloselacken. Wehrlin & Hemmer, Brüssel. Belg. 265 419.

Cyanide. Bucher. Engl. 11 797/1914.

Fraktionieren und Kühlen der Bestandteile der Produkte der Destillation. Fischer. Engl. 21 928/1913.

Destillationsapp. für flüssige Kohlenwasserstoffe (Petroleum) mit elektrischer Heizung. Delort. Frankr. Zus. 18 901/469 054, 18 902, 469 054.

Diastasepräparate. Pollak. Engl. 11 329/1914, 11 330/1914.

Eisensalze, Arsen und Phosphor enthaltende Fettsäuren. Heine-mann. Engl. 29 741/1913.

Vorr. zum Mischen von Emulsionen. W. Gotthilf Schröder, Lübeck. Amer. 1 097 474.

Verf. und Vorr. zur Herst. von Extrakten aus Genußmitteln. K. Gebhardt geb. Zurkalowski in Berlin-Wilmersdorf. Ung. G. 4028.

Reduktion ungesättigter Fettsäuren und ihrer Ester. C. H. Maryott, Dallas, Tex. Amer. 1 097 456.

Pflanzliches, Fleischextrakt ähnliches Extrakt. Frerichs. Frankr. 469 373.

Verf. und Vorr. zum Pasteurisieren von Flüssigkeiten in Flaschen innerhalb eines geschlossenen, durch Dampf erhitzten Raumes unter Benutzung von Druckluft als Gegendruckmittel. C. Krug in Frankfurt a./M. Ung. K. 5964.

Radiographische, fluoreszierende Platten zum Ersatze der Verstärkungsgitter. Saleil. Frankr. Zus. 18 905/468 806.

Behandeln eines Flüssigkeitsstromes durch Gas. Ornstein. Frankr. 469 375.

Fruchtkonserven. Glaser, Lenzburg. Belg. 265 298.

Feste Fruchtkonserven. Derselbe. Frankr. 469 312.

Einr. zur Herst. von Zucker- bzw. Fruchtsirup auf kaltem Wege. O. Gieß in Köln-Lindenthal. Ung. G. 4122.

Gärverschuß. F. Stadler in Wien. Ung. S. 7124.

Gerbstoffe. [B]. Frankr. 469 359.

Synthetische Herst. von Glycerin. Heinemann. Engl. 12 366, 1913.

Vorr. zur Destillation von Glycerin u. dgl. Max a Rawolle in New York. Ung. M. 5188.

Gärverf. De Fazi. Frankr. 469 283.

Präparat zur Haarhdg. Copland & Guy. Engl. 9599/1914.

Behandeln von Häuten. La Peausserie Française. Frankr. Zus. 18 882/442 062.

Konservieren von Hafer und Mais für Futterzwecke. Tarjan. Frankr. 469 365.

Armirtes Hartgummi. J. Th. Szék in Brüssel. Ung. S. 7052.

Hefeersatz. Victor Chemical Works. Frankr. 469 339.

Sekundäres sulfosalicylsäures Hexamethylentetramin. J. D. Riedel A.-G. in Berlin. Ung. R. 3316.

Bleichen von Holz. Franke-Philipson. Frankr. 469 296.

Verf. und Vorr. zum Anfüllen von Zellstoffkochgefäßen mit zer-kleinertem Holz. E. Lehmann in Königsberg. Ung. L. 3623.

Veredelung ordinärer und geringer Holzarten. E. Friesecke in Schönbeck a. Elbe. Ung. F. 3347.

Verhinderung des Schmelzens des Holzöles beim Erhitzen. Reichhold, Flügger & Roecking in Hamburg. Ung. R. 3324.

Binde- und Imprägniermaterialien aus Sulfitaufallauge. Pol-lacek. Engl. 20 460/1913.

Zerstören von Insekten. A. Erlenbach. Übertr. [A]. Belgien 1 097 406.

Emulgierbare Insektenvertilgungsmittel. F. Zmerzlikar in Deutsch-Wagram. Ung. Z. 992.

Hervorrufen katalytischer Reaktionen. Hagemann & Baskerville. Frankr. 469 172.

Behandeln von Kauri und ähnlichen Harzen. Raymond. Engl. 12 766/1914, 12 768/1914, 12 769/1914.

Regenerierung von Kautschuk. Xylos Rubber Co. Ltd. in Man-chester. Ung. X. 1.

Kautschuk aus synthetischem Isopren. C. K. F. L. Groß in Chri-stiania. Ung. G. 3944.

Formen von Kautschukgegenständen. Roberts & Rosenfeld, Trenton. Belg. 265 304.

Kautschukregeneriervf. E. Zappert in London. Ung. Z. 964.

Verhinderung von Kesselsteinbildung. H. Kersken und E. Bod-stein, Wehofen, Niederrhein. Amer. 1 097 551.

Kesselsteinmittel für Dampfkessel. Pucillo, Gènes. Belg. 265 448.

Klebmasse. Arce, Brüssel. Belg. 265 459.

Erz. von Knällen. K. u. K. Kriegsverwaltung in Wien. Ung. K. 5788.

Behandeln von Kohl und anderen pflanzlichen oder tierischen Stoffen. W. N. Morley. Übertr. J. Credo, New York. Amerika 1 096 854.

Photographische Kohlenpapiere. Sury, Wyneghem. Belgien 265 450.

Kohlenwasserstoffe und ihre Abkömmlinge. [B]. Belg. 265 068.

Aliphatische Kohlenwasserstoffe aus Polymethylenen oder Mi-schungen derselben. Sommer. Engl. 19 772/1913.

Kondensationsprodukte aus Aryliden der 2 : 3-Oxynaphthoesäure und Formaldehyd. [Griesheim-Elektron]. Engl. 3312/1914.

Konfekt. H. J. Packer & Co., Walker & Hay. Engl. 19 946/1913.

Horn- oder lederartige Stoffe aus Leder oder Lederabfall. P. P. Damgaard in Frederiksberg und M. P. Rasmussen in Kopenhagen. Ung. D. 2390.

Wasserdichtmachen von Leder und Verminderung der Schlüpf-rikkeit desselben. McAlexander Lennan in Ross. Ung. L. 3583.

Kraft- und Lichtöl. Frau J. Höppermann geb. E. Hagen in Köln. Ung. H. 5214.

Margarine u. dgl. E. Schou in Kopenhagen. Ung. Sch. 2888.

Zus. zu Pat. 63 025.

App. zum Calcinieren und Verflüchtigen medikamentöser Stoffe. Chavant, Grenoble. Belg. 265 408.

Aseptischer Extrakt aus Meerwasser. Bouchet & Dupuy. Frankr. 468 280.

Klebstoffe von heller Farbe aus Meeresalgen. Norsk Tangsyndicat. Frankr. 469 191.

Verwert. von Meeresalgen für die Herst. wertvoller Stoffe. Norsk Tangsyndicat. Frankr. 469 190.

Bhdg. von Mehl, Getreide, Kleie. Samuelson & Backhouse. Engl. 16 230/1913.

Metallkatalysatoren für die Reduktion von Öl und Fett. Byron. Engl. 13 382/1913.

Vorr. zur Homogenisierung von Milch und anderen Flüssigkeiten. W. G. Schröder in Lübeck. Ung. Sch. 2967.

Nährmittel. Douglas. Engl. 12 439/1913.

Kalkhaltige Nahrungsmittel. Fochtenberger, Reichle & Gericke, München. Belg. 261 046.

Kontinuierliche Darst. von Nitriden. Gebr. Giuliani G. m. b. H. in Ludwigshafen. Ung. G. 4019.

App. zum Aussprengen von Öl auf Straßen. G. H. Gray. Übertr. F. W. Steddom, Los Angeles, Cal. Amer. 1 097 091.

Extrahieren von Öl durch Druck. Zander. Frankr. 469 273.

Reduziertes oder gehärtetes Öl. C. Ellis, Montclair, N. Y. Amer. 1 097 308.

Reinigen technischer Öle und Fette. Noel. Engl. 4428/1914.

6-Oxy-2-Piperonylchinolin-4-Carbonsäure. [Schering.] England. 15 482/1913.

Photographieren. H. H. Curtiss, New York. Amer. 1 097 120.

Übertragen von Pigmentbildern auf Metalle. Nefgen. Engl. 29 889/1913.

Plastische Massen, namentlich für Isolationen. Regal, Wien. Belg. 265 188.

Verf. und Vorr. zum Trocknen von Furnieren u. dgl. plattenför-migen Produkten. F. Römer in Wien. Ung. R. 3365.

Produkt für verschiedene Verwendungen. Loesch, Agram. Belg. 265 317.

Propylen aus Acetylen und Methan. Heinemann. Engl. 12 365, 1913.

Filtern von Quebrachobrühen. L. Praza in Wilmersdorf b. Bo-denbach. Ung. P. 4167.

Aromatische Quecksilberverbb. [M]. Engl. 2314/1914.

Die Rasierseife ersetzende Schaummasse. H. Haás in Szarvas. Ung. H. 5148.

Organische Säureanhydride oder Mischungen der Anhydride mit deren Säuren. Deutsche Celluloidfabrik & Müller, Leipzig. Belg. 265 123.

App. zum Reinigen und Trennen von Samen, Getreide, Mehl. Dossor. Engl. 28 136/1913.

Verwendung von Schlempe als Düngemittel. Melasseschlempe G. m. b. H. Frankr. Zus. 18 938/459 872.

Konsistentes Schmiermittel. Chemische Fabrik Troisdorf Dr. Hülsberg & Seiler, Fabrik technischer Öle und Fette in Troisdorf. Ung. H. 5143.

Sicherheitspatrone. Lemaire, Mond. Belg. 265 469, 265 473.
Sprengstoffe. Nathan, Rintoul & Baker. Engl. 4940/1913, 4941/1913. — Marin, Laeken-Brüssel. Belg. 265 301, 265 302.
Sprengladungen mittels schmelzbarer Sprengstoffe. Deutsche Sprengstoff-A.-G., Hamburg. Belg. 265 330.
Sprengstoffladungen aus schmelzbaren Sprengstoffen. Dieselben. Frankr. 469 247.
 Denaturierung (Bitterung) von **Spiritus**. K. Kopitsch in Wien. Ung. K. 5131. Zus. zu 48 884.
 Ozonisier- und Sterilisierapp. F. E. Blanchard. Übertr. F. H. Schroeder, Toledo, Ohio. Amer. 1 096 991.
 Produkte aus **Tang** und Bhdlg. von Papier, Gewebe, Leder mit seinen Produkten. Ingham. Engl. 13 777/1913.
Tomatenkonserven. Frerichs. Frankr. 469 255.
 Haltbare **Traubenextrakte**. Monti. Frankr. 469 261.
 Verf. zur Erzeugung von **Trockenmaterial**, Konzentraten usw. ohne Rückstand. Georg A. Krause in München. Ung. G. 5896.
Trockenmilch bzw. Milchpulver. Casein Co. of America in New York. Ung. C. 2439.
Trockenmilch. Ch. H. Campbell in New York. Ung. C. 2417.
 Bhdlg. von **Varec** zur Gew. von Jod und Nebenprodukten. Roussel & Thévenin. Frankr. 469 324.
 Trennen und Wiedergewinnen von **verflüchtigten Stoffen**. G. Mellen, East Orange, N. J. Amer. 1 097 135.
 Unentzündlichmachen und Konservieren von **Wäsche**, namentlich Papierwäsche. Wehrlin & Hemmer, Brüssel. Belg. 265 135.
 App. zum Extrahieren von **Würze**. Ramsden. Engl. 19 745/1913.
 Behandeln von **Würze** für die Herst. rektifizierter Biere. Dacier, Brüssel. Belg. 265 431.
 Formen von **Zuckerblöcken**. A.-G. der Groß-Zinkendorfer Zuckerfabriken. Frankr. 469 245.

Farbstoffe; Faserstoffe; Textilindustrie.

Arylaminoanthrachinonderivate und Sulfosäuren derselben. [M]. Engl. 12 239/1914.
Azofarbstoffe. H. Jordan und W. Neelmeier. Übertr. [By]. Amer. 1 097 231.
 Behandeln von **Baumwolle**. B. Teufer, Chemnitz. Amerika 1 097 377.
 Mercerisieren von **Baumwolle**. Boudin. Frankr. 469 242.
 Appretieren von **Baumwollgarn**. L. Hermsdorf & Teufer. Engl. 21 940/1913.
 Überziehen von Papierbahnen mit **Blattmetall**. E. Brandt, München. Amer. 1 096 822.
Fäden, Films u. dgl. Steimmig. Engl. 5238/1914.
Färben. H. C. Brook, Hartford, Conn. Amer. 1 096 997.
 Verwendung ultravioletter Strahlen zum Bleichen von **Fasern**. Pech. Frankr. 469 300.
Gewebe. Soc. Anon. pour L'Exploitation des Procédés Westinghouse Leblanc. Engl. 12 255/1914.
Gewebeeefekte durch Druck. Société des Manufactures N. N. Konchine. Frankr. 469 371.

Im Stück gefärbte **Gewebe**. Caminada & Ruggieri. Frankr. 469 250.
 Appretieren von **Geweben** mit Seifenpräparaten. R. Weiß, Kingersheim. Amer. 1 097 493.
 Reinigen der für die Mercerisierung gebrauchten **Lauge**. Matter. Engl. 28 250/1913.
Küpenfarbstoffe. [M]. Engl. 3682/1914.
Küpenfarbstoffe und Zwischenprodukte. [B]. Frankr. Zus. 18 885, 458 949.
 Grüne **Küpenfarbstoffe**. B. Mayer. Übertr. [Basel]. Amerika 1 097 343.
 Trocknen und Glasieren von **Papier**. Pope. Engl. 2847/1914.
 Verf. und Vorr. zur Herst. von gemustertem **Papier**. Bogumil Zarnowiecki in Großlichterfelde. Ung. Z. 935.
Papierblätter oder Streifen. H. Füllner. Frankr. 469 270.
 Marmoriertes **Papier** auf der Papiermaschine. [M]. Frankreich 469 358.
 Verbindung zur Herst. von **Pigmenten**. [B]. Engl. 8690/1914.
Seide zum Verfilzen. Diesser. Engl. 12 374/1914.
Wollenazofarbstoff. [By]. Engl. 14 700/1913.

Verschiedenes.

Bhdlg. von **Abwässern**. Janson, London. Belg. 265 108.
Asbestmetallpackung für Dampfmaschinen. Howard. England 12 763/1913.
Batteriekastenstütze und Isolator. A. C. Cremer und G. F. Molander, Baltimore, Md. Amer. 1 097 392.
 Kontinuierliche **Destillation**. F. Raschig in Ludwigshafen. Ung. R. 3272.
Destillationsapp. E. Hart. Übertr. General Chemical Co., New York. Amer. 1 096 838.
Filterapp. Genter. Engl. 14 592/1913.
 App. zum Reinigen von **Filterbetten**. W. A. Stevenson, Florence, Mass. Amer. 1 096 868.
Filtergewebe. Olivier-Alphand. Frankr. 469 175.
 Scheider zum Entfernen von Verunreinigungen aus **Flüssigkeiten**. Yardley. Engl. 22 120/1913.
 App. zum Probenehmen von **Flüssigkeit**. Chambers. Engl. 17 828, 1913.
 App. zur fortlaufenden Prüfung von **Flüssigkeit**. O. Fries und F. Graafen. Übertr. Hydro-Apparatebauanstalt (J. von Geldern & Co., Düsseldorf) Amer. 1 096 832.
Prüfapp. T. S. K. Hawxhurst. Übertr. Ch. J. Tagliabue, Brooklyn, N. Y. Amer. 1 096 911.
Quecksilberdichtung für Vakuumgefäße. Quarzlampe-Gesellsch. m. b. H. in Hanau a. Main. Ung. Q. 90.
Sammlerbatterie. Ford. Engl. 10 100/1914.
 Verf. und Einr. zum künstlichen **Trocknen** von Metallen, sowie beliebigen Feuchtigkeit enthaltenden Stoffen, wie Getreide, Futtermittel, Hülsenfrüchte, Obst, Zement, Ziegel usw. E. Wiert in Surresnes. Ung. W. 3740.
 Klären von **Wasser** und Flüssigkeiten. Linden, Brüssel. Belg. 265 209.

Verein deutscher Chemiker.

Nachträge zu dem Hauptversammlungsbericht.

A. Kerteß: „M. v. Iljinski, *Labile Farbstoff-Faserbindungen und ihre Anwendung in der Färberei*.“ Da mein Hinweis auf das frühere *Havranek* sche Verfahren aus dem Referat (Angew. Chem. 27, I, 357 [1914]) nicht genügend klar hervorgeht, möchte ich nachstehend meinen Einwand näher begründen.

M. v. Iljinski schlägt beim Färben von Alizarinrot vor, die Stoffe mit Alizarin + Beizen zu färben, diese dann liegen zu lassen oder zu dämpfen.

Das *Havranek* sche Verfahren vom Jahre 1881 bestand darin, daß die gebleichten Gewebe mit Alizarin + Beizen und geringer Menge Verdickung geklotzt und dann gedämpft wurden. Das so erzielte Rot war an sich sehr gut egal und auch echt genug, aber es konnte gegen normal gefärbtes Alizarinrot nicht aufkommen, weil auf diesem Wege die dem gefärbten Alizarinrot eigentümliche Lebhaftigkeit nicht zu erreichen war.

Der Unterschied beim Verfahren von Iljinski besteht nun darin, daß nach diesem der Zusatz des Verdickungsmittels fortfällt, weil die Baumwolle an sich schon eine genügende Adsorptionsfähigkeit besitzen würde.

Theoretisch würde danach wohl eine Neuerung vorliegen,

es fragt sich nur, ob angenommen werden kann, daß die Baumwolle eine solche Aufnahmefähigkeit besitzt, daß die zur Herstellung von Alizarinrot erforderliche Menge Farbstoff und Beize aufgenommen wird, da wir sonst auch hier zum verstärkend wirkenden Vehikel der Verdickung greifen müßten.

Gruppenaufnahme bei der Bonner Hauptversammlung in der Werkbundaustellung zu Köln.

Bestellungen auf Abzüge (Format gegen 20 × 50 cm) wolle man — soweit solche nicht schon durch Einzeichnung in die in Leverkusen zirkulierende Liste erfolgt sind — an Photograph J. Hasenmüller in Bonn, Coblenzer Str. 2, richten. Es wird, falls nicht ausdrücklich die Aufnahme Nr. II verlangt wird, Aufnahme Nr. I abgegeben.

Der Preis der Bilder beträgt 3,20 M; wenn mindestens 100 Abzüge bestellt werden, nur 3 M. Die Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung (10 Pf), Porto und Nachnahmegebühren.

Zur Verringerung der Nebenkosten empfiehlt sich für an demselben Orte wohnende Mitglieder ein gemeinschaftlicher Bezug der Bilder. (Abweichende Angaben bezüglich Maße und Preise gegenüber den Mitteilungen Angew. Chem. 27, III, 456 [1914].)